

„Schöne Stadt, nette Menschen

BESUCHER Vier junge Brasilianer beginnen ein Deutschland-Jahr in Oldenburg

Die jungen Leute sind seit Ende Juli hier. Sie haben die Stadt schätzen - und die Menschen lieben gelernt.

VON HORST SUERMANN

OLDENBURG - Zungenbrecher sind vorprogrammiert. „Brautkleid bleibt Brautkleid, Blaukraut bleibt Blaukraut“ hat Deutschlehrerin Tania Belderrain-Spillman an die Tafel geschrieben, und die vier jungen Brasilianer Joaquim (18), Bruno (17), Francisca (18) und Augusto (15) skandieren. „Brautkleid bleibt Brautkleid, Blaukraut bleibt Blaukraut“. Perfekt klingt das noch nicht, doch die Fortschritte sind hörbar.

Als die vier jungen Brasilia-

NWZ-SERIE

**ZU GAST
IN OLDENBURG**

ner auf Einladung der Organisation „Youth for Understanding“ (YFU, Hamburg) Ende Juli nach Oldenburg kamen, hatten sie wenige Wochen Deutschunterricht hinter sich und Schwierigkeiten mit der Verständigung. Inzwischen kann jeder von ihnen einfache Alltagsaufgaben wie die Frage nach dem Weg, einen Kontakt mit der Bank, den Einkauf im Asien-Shop und die Bestellung in der Eisdielen ohne Hilfe erledigen. Belderrain-Spillmann, in Süd-Deutschland lebende Brasilianerin mit eigener Sprachschule, ist zufrieden. „Sehr motiviert“, sagt sie von ihren vier Schützlingen, „aufmerksam und fleißig.“

Für die jungen Brasilianer ist der einmonatige Aufenthalt in Oldenburg der Auftakt für einen Auslands-Jahr bei deutschen Familien in Eltville, Celle, Wolfsburg und Verden. Oldenburger Schüler, die selbst mit YFU unterwegs gewesen waren, haben den Kurs organisiert (siehe Infobox). Land und Leute sollen die Gäste kennen lernen, deutsche Kultur und Lebensart. Und natürlich die Sprache. Schon jetzt zeigt sich: Vom Auftakt sind sie begeistert. Die Stadt haben sie schätzen, die Menschen lieben gelernt.

„Eine wunderschöne Stadt mit viel Kultur und Tradition, mit viel Grün, schönen Häusern und netten Menschen“, sagt Francisca. Bruno, der



In Oldenburg, um erste Eindrücke von Deutschland zu gewinnen: Die vier jungen Brasilianer (v. l.) Joaquim, Bruno, Francisca und Augusto mit ihrer Deutsch-Lehrerin Tania Belderrain-Spillmann. BILD: HORST SUERMANN

GASTAUFENTHALT VON OLDENBURGER SCHÜLERN ORGANISIERT

„Youth for Understanding“ (YFU) bemüht sich weltweit um Jugendaustausch und will damit einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Sie hat ihre deutsche Zentrale in Hamburg und arbeitet mit ehrenamtlichen Helfern, in der Regel ehemaligen Austauschschülern.

Mit YFU sind u. a. die vier Oldenburger Schüler und Schülerinnen Daniel Ferber (18), Lisa Richter (19), Inga Seeberg (19) und Marlene Danne (18) für ein Jahr ins Ausland gereist. Sie haben dort laut Ferber „tolle Erfahrungen“ gesammelt, „viele nette Leute kennen gelernt“ und „tiefe Einblicke in die fremde Kultur“ gewonnen.

Schwerenöter, hat sich bei den jungen Damen umgesehen und dabei seinen Brasilianer-Bonus ausgespielt. Hat er schon eine Freundin? „Immerzu“, sagt Bruno. Dass der Straßenverkehr reibungslos fließt, die Menschen Verkehrsregeln einhalten und die „Leute so hilfsbereit“ sind, ist Augusto aufgefallen. Auch das Essen sei „ganz anders“. Augusto hat einmal Sauerkraut mit Eisbein gegessen - ein nachhaltiges Erlebnis für ihn. Belderrain-Spillmann schwärmt vom Töpfermarkt;

Einführungskurse wie den für die vier jungen Brasilianer vergibt die deutsche YFU-Zentrale in Städte, in denen sich ehrenamtliche Helfer finden, die einen solchen Kurs vorbereiten. In Oldenburg waren das die vier Schüler um Daniel Ferber, die damit auch gleich einen Dank abstellen wollten gegenüber der Organisation YFU.

ihre Aufgabe war es u. a., Gastfamilien für die jungen Brasilianer und einen Unterrichtsraum für den beabsichtigten Deutschkurs zu finden. Die Lehrerin Tania Belderrain-Spillmann hat YFU vermittelt; sie ist Brasilianerin und betreibt bei Stuttgart eine Sprachschule.

Die Organisation des Einführungskurses erwies sich als nicht ganz so einfach, wie Ferber und seine Mitstreiter sich das zunächst gedacht hatten. Erst nachdem sie eine Anzeige aufgeben und Plakate ausgehängt hatten, meldeten sich genügend Gasteltern. Den Unterrichtsraum - ein Sitzungszimmer der Gewerkschaft Verdi in der Verdi-Geschäftsstelle Oldenburg - vermittelte ein Vater, der für Verdi arbeitet.

Die Oldenburger haben ihre Gäste vom Flughafen abgeholt und Ausflüge in die Umgebung - u. a. nach Bremen - vorbereitet, um ihnen Norddeutschland nahe zu bringen.

so etwas habe sie „noch nie erlebt“.

Auch mit den Gastfamilien haben sie es bestens getrof-



fen. Wie Familienmitglieder seien sie aufgenommen worden. „Die Gastgeberin“, sagt auch Belderrain-Spillmann,

„ist für mich schon jetzt wie eine langjährige Freundin.“

YFU bemüht sich weltweit um den Jugendaustausch. Ein Auslands-Jahr sei eine erhebliche Anpassungsleistung, eröffne aber auch einmalige Chancen. Den vier jungen Brasilianern ist die Anpassung an Oldenburg offensichtlich leicht gefallen. Wenn sie Ende des Monats zu ihren „Jahresfamilien“ reisen, werden sie das - soviel ist schon jetzt klar - vor allem mit einem Gefühl tun: mit Wehmut.